

Sachsenring Classic

Sternenhimmel

Staraufgebot: Beim Pro Superbike Revival werden viele Größen von einst erwartet, dazu sieben Weltmeister mit insgesamt 16 Titeln

Von IMRE PAULOVITS

Am übernächsten Wochenende, vom 19. bis 21. Juni, findet zum zweiten Mal das Sachsenring Classic statt. Diesmal sind noch viel mehr Stars dabei als bei der ersten Ausgabe.

Der Sachsenring und die alten Zeiten: Bis zu 400000 Zuschauer, Fans, die das Ergebnis von jedem Rennfahrer in der Weltmeisterschaft auswendig herunterbeten konnten und eine Begeisterung, die ihresgleichen suchte. Noch vier Jahrzehnte nach dem letzten Grand Prix auf dem alten Sachsenring hatten die Fans von einst feuchte Augen, wenn im Rahmen des aktuellen Großen Preises von Deutschland die Helden von einst geladen waren und in feierlicher Runde die Anekdoten von einst zum Besten gaben.

Deshalb war es fast verwunderlich, dass es bis 2014 gedauert hat, bis eine Veranstaltung nur für Fahrer, Motorräder und Autos der vergangenen Tage ins Leben gerufen wurde. Dafür wurde diese auf Antrieb ein sol-

cher Erfolg, dass über eine Fortführung gar nicht erst debattiert werden musste. Schon am Samstag waren über 20000 Fans gekommen, am Sonntag wären es wohl noch einmal doppelt so viele geworden, hätte es da nicht in Strömen geregnet.

Gigantisches Aufgebot

Angespornt von diesem Zulauf hat der ADAC Sachsen für dieses Jahr richtig Gas gegeben. Mit Hugh Anderson, Steve Baker, Dieter Braun, Kel Caruthers, Jan de Vries, Eugenio Luzzi und Luigi Taveri werden sieben Weltmeister vor Ort sein, die gemeinsam 16 WM-Titel errungen haben. Dazu werden mit Gianfranco Bonera, Bruno Kneubühler, Ginger Mollo, Chas Mortimer, Theo Timmer, Aalt Toersen und Ralf Waldmann ebenso viele Vizeweltmeister zugegen sein. Und Lokalheld Heinz Rosner, 1968 WM-Dritter auf MZ bei den 250ern hinter dem Werks-Yamaha-Duo Phil Read und Bill Ivy und bis heute einer der schärfsten Fahrer auf den legendären DDR-Zweitaktrennen, darf

beim Sachsenring Classic natürlich auch nicht fehlen.

Wenn bei den Autos vielleicht auch keine solche internationale Prominenz zu erwarten ist, werden die Fans von einst doch wieder ins Träumen kommen. Denn sie können noch einmal den Rennsport der DDR mit all seinen Tourenwagen- und Formel-Boliden erleben. Die geschlossenen Trabant, Wartburg, Melkus RS 1000, Sapolda, Lada 2105, Lada 21011, Zastava, sowie Skoda 130 RS werden genauso in Aktion zu sehen sein wie die Lada SEG, Lada Easter HTS, Melkus Formel 3 Typ 64, MT 77 Melkus und Formel Trabant bei den offenen Formel-Rennwagen. Die DDR Meister Heiner Lindner und Heinz Siegert werden genauso am Start sein wie Gerhard Friedrich, Reiner Brand, Manfred Glöckner, Jens Smollich, Werner Juppe, Stefan Perner, Steffen Kämmerer und Hans-Dieter Kessler.

Tage des Donners

Die großen Helden nach der Wende beim Sachsenring-Rennen zunächst in Most und dann auf dem neuen Sachsenring

waren die Stars der Pro Superbike. Das Revival der vielleicht ruhmreichsten Ära der Deutschen Meisterschaft sorgte im Vorjahr bei Fans und Fahrern gleichermaßen für Herzklopfen. Die mittlerweile meist ergrauten Haudegen der 1990er-Jahre geben noch immer unarmherzig Gas. Wie Michael Galinski letztes Jahr seine Yamaha durch den strömenden Regen scheuchte, ließ so manchen aktiven Profi erblassen.

Galinski wird genauso wieder vor Ort sein wie «Mister Superbike» Peter Rubatto, Udo Mark, der Meister von 1991 und 1994, Jochen Schmid, Meister von 1995, Werner Dimperl und Bernhard Schick.

Gefahren wird Freitag, 19.06., von 8.30 bis 17.15 Uhr, Samstag, 20.06., von 8 bis 19.35 Uhr und Sonntag, 21.06., von 8 bis 17.30 Uhr. Freitag und Samstag läuft ab 18 Uhr die Race Party am ADAC Race Tower. Ein Tagesticket kostet 20 Euro, das Wochenend-Ticket gibt es für 30 Euro. Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Im Vorverkauf ist das Parkticket im Preis enthalten. ♦



Dieter Braun auf NSU Rennmax: In Sachsen für immer ein Star



Viele Formel- und Tourenwagen der DDR werden zu sehen sein